

Udo Strauß:

Menschenspuren

*Ja! Ich weiß, woher ich stamme,
kenne meinen wahren Sinn.
All mein Suchen, all mein Fragen,
zielt auf Ewigkeiten hin.*

*Zeit und Raum sind mein Zuhause,
was sie fordern, leugnet mich.
Zwischen Werden und Vergehen
Bin ich Frage, träume ich.*

*Bin nicht Schöpfer, bin nicht Schöpfung,
kenne meinen Namen nicht.
Wenn ich denke, tanzen Bilder,
wie mein Handeln Schweigen bricht.*

*In dem Spiel der Elemente
bin ich formendes Gesetz.*

*Warum soll ich mich nicht fragen,
was mein Leben sinnvoll macht?
Mutig soll mein Geist es wagen
Licht zu bringen in die Nacht.*

*Flamme bin ich, wenn ich fasse,
Asche wird, was ich verlasse!
Doch als aller Kräfte Ziel
Bin ich selber Schicksalsspiel.*

*Kann nur denken, kann nur fühlen,
wenn ich schuldhaft Spuren schaffe.*

*Weiß ich denn, woher ich komme,
ahn' ich meines Werdens Ziel?
Was ich denke, wie ich handle,
ist das mehr als blindes Spiel?*

*Denn am Ende lässt mein Scheiden
nicht ein Fragezeichen stehen
in dem Text, den unverstanden,
wir als Gottes Wirken sehen.*

*Nein! Ein Funken Glut in mir spricht
gleich dem Schöpfer: Schicksalslaut!
Ist doch auch mein zeitlich Ichsein
Teil auf dem das Allsein baut.*